

WETTERKARTE

des Reichswetterdienstes

Ausgabeort: Dresden

Druck und Verlag: Wetterdienst Dresden, Flughafen. Fernruf 52161 u. 60510

Verlagsort: Dresden

Die Wetterkarte erscheint täglich 13 Uhr. Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen. Auch Beschwerden über unregelmäßige Zustellung sind nur bei der Post vorzubringen. Bezugspreis der Wetterkarte monatlich 1,50 RM ausschließlich Bestellgebühr.

Fernmündliche Auskünfte über die Wettervorhersage erteilt das Telegraphenamt in Dresden, Fernruf 24551 oder 25651. Sonstige Auskünfte werktags 8-16 Uhr, Sonn- und Feiertage 11-12 Uhr, Fernruf 52161 oder 60510.

Entwurf und Unterdruck dieser Karte sind Eigentum des Luftamtes Dresden.

Erläuterungen zur Wetterkarte.

Der Wetterbericht des öffentlichen Wetterdienstes bringt auf der rechten Innenseite eine Karte von Europa, in der die um 8 Uhr früh an den meteorologischen Stationen beobachteten Wetterelemente: Wind, Wetterzustand (Grad der Himmelsbedeckung, etwaiger Niederschlag), Temperatur und Luftdruck eingetragen sind. Die Temperaturen werden durch beschriebene Zahlen in ganzen Graden Celsius, die Luftdrucke dagegen durch Linien (Isobaren) angegeben, mit denen Orte gleichen Luftdruckes verbunden sind. Stellen höchsten Luftdruckes (Hochdruckgebiete) sind dabei durch „H“, solche tiefsten Luftdruckes (Tiefdruckgebiete) durch „T“ kenntlich gemacht. Als Maßeinheit für den Luftdruck dient seit dem Beschluß der Internationalen Meteorologenkonferenz in Kopenhagen (Herbst 1929) nicht mehr das Millimeter Quecksilber, sondern das physikalisch geeignetere Millibar (vergl. die Umrechnungstafel am Schluß der Erläuterung). Die anderen Wetterelemente sind durch international vereinbarte Symbole dargestellt, deren Erklärung neben der Europakarte zu finden ist. Da die Forschungen des letzten Jahrzehntes gezeigt haben, daß die Verteilung des Luftdruckes im Meeresniveau allein nicht zur Diagnose der Wetterlage ausreicht, werden - soweit der Raum es zuläßt - auch die Ergebnisse der Beobachtung aus der freien Atmosphäre mitgeteilt, die mit Flugzeug-, Drachen- und Pilotballonaufstiegen gewonnen wurden. Aus dem gleichen Grunde sind in die Wetterkarte die Grenzen von Luftmassen verschiedener Herkunft und Temperatur eingezeichnet, soweit sie als deutlich ausgeprägte Fronten bei ihrem Vorüberzuge über einen Ort einen merklichen und sprunghaften Wechsel der Wetterelemente zur Folge haben. Die veröffentlichte Wetterkarte von Europa stellt hinsichtlich des Umfanges der Karte, als auch der Anzahl der eingetragenen Stationen und der bei diesen mitgeteilten Wetterelemente nur einen Bruchteil des Originalmaterials dar, das für die Beurteilung der Wetterlage und ihrer künftigen Weiterentwicklung jeweils verarbeitet wird.

Auf der linken Innenseite des Wetterberichtes werden regelmäßig und nach gleichbleibendem Schema eine Anzahl Beobachtungsdaten mitgeteilt, deren Bedeutung aus den v gedruckten Tabellenüberschriften ohne weiteres verständlich ist. Hierbei sind die Messungen des Observatoriums in Wahnsdorf hervorzuheben, die wegen ihrer bioklimatischen Bedeutung täglich den hieran interessierten Kreisen zugänglich gemacht werden. Eingehendere Erklärungen über diese noch nicht allgemein bekannten Elemente werden zu Beginn jeden Monats auf der vierten Seite des Wetterberichtes gegeben. Während der Wintermonate wird mit der Wetterkarte täglich eine Beilage geliefert, die die neuesten Schneeberichte aus den Wintersportgebieten Sachsens und Thüringens enthält.

Verwandlung des Luftdruckmaßes Millibar in Millimeter Quecksilbersäule.

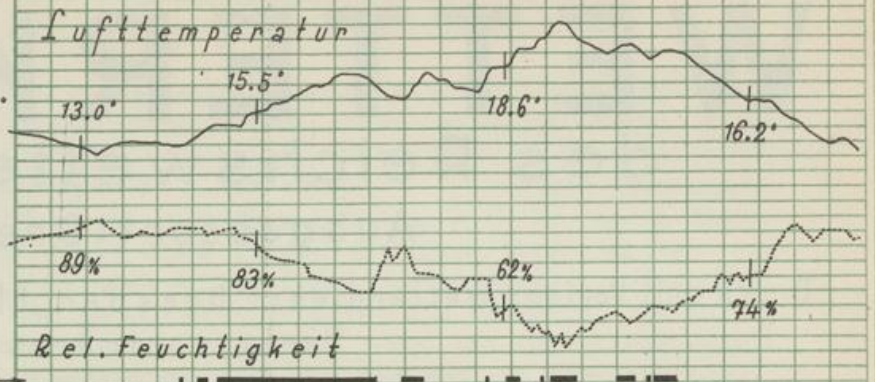
955 mbar = 716,3 mm	980 mbar = 735,1 mm	1005 mbar = 753,8 mm	1030 mbar = 772,6 mm
960 = 720,1	985 = 738,8	1010 = 757,6	1035 = 776,3
965 = 723,8	990 = 742,6	1015 = 761,3	1040 = 780,1
970 = 727,6	995 = 746,3	1020 = 765,1	1045 = 783,8
975 = 731,3	1000 = 750,1	1025 = 768,8	1050 = 787,6

Beobachtungen in Dresden (230 m ü. NN.) und Wahnsdorf (246 m ü. NN.) am 9. Mai 1936

Dresden (Flughafen)

Uhr: 0 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24

Zeit	Wind		Himmelsbedeckung		
	Richtg.	Stärke	Art	Grad	
7h	SSE	3	Stou. Acu. Ciou.	50	
14h	SSE	3	Cunb. Frst. Stou. Acu.	9	
21h	SSE	1	Stou. Acu.	8	
Zeit	Temperatur	Luftdruck	Rel. Feuchtigk.	Absol. Feuchtigk.	Sicht
	Celsius	mm	%	mm	km
7h	15.5	736.8	83	11.4	10-15
14h	18.6	736.7	62	10.1	50
21h	16.2	737.0	74	10.4	20-30
Tagesmittel	16.6	Tiefste Temperatur an der Oberfläche des Erdbodens in der Nacht vom 9. zum 10. : 10.4 C°			
Abweichung v. Normalwert	+3.8				



Sonnenscheindauer (7.9 Stunden):

Wahnsdorf Sonnenscheindauer (7.6 Stunden):

Intensität d. Sonnenstrahl. (Grammkalor. je qcm):

Intensität d. Ultraviolett-Strahl. v. Sonne + Himmel (Relat. Einheiten):

Potentialgefälle (Volt je Meter)	100	100	180	-80	95	115	95
Gesamtleitfähigkeit (Elektrostatische Einheiten)	370	296	182	223	346	222	156
Abkühlungsgröße (Milligrammkalorien je qcm i. d. Sek.)	21-7h: 16.3	7-14h: 10.3	14-21h: 7.8				

Wettermeldungen vom Ausgabetag 7 bzw. 8 Uhr früh

Beobachtungen aus der freien Atmosphäre

Zeit	Ort	Höhe u. N. N.	Wind 0 = Stille 12 = Orkan	Wetterzustand	Temperatur			Niederschlag i. d. letzten 24 Stunden	Berlin 10.5.1936, 9 Uhr		Dresden 10.5.1936, 8 Uhr	
					Cels.	tiefste nachts	höchste gestern		Höhe m	Temperatur C°	Relat. Feuchtigk. %	Höhe m
7h	Riesa	100	Still	Nebel	13	12	22	8				
	Dresden-Flughafen	230	SSE 2	heiter	14	11	22	0.5				
	Leipzig-S. (Flwerk)	113	NNW 1	Dunst	14	12	24	1				
	Zittau-Hirschfelde	222	SW 2	heiter	15	13	20	11				
	Zwickau-Flughafen	305	W 1	wolkig	12	6	21	5				
	Chemnitz-Flughafen	356	S 1	wolkig	14	7	19	-				
	Plauen (Stadt)	369	-	-	-	-	-	-				
	Annaberg	621	Still	heiter	14	8	17	10				
	Altenberg (Kauptenast)	800	S 2	heiter	13	9	16	-				
8h	Hamburg	19	N 2	Nebel	9	8	13	0.4				
	Königsberg	29	ESE 3	wolkig	16	12	22	0.0				
	Berlin	56	WNW 1	Nebel	12	11	22	13				
	Karlsruhe	120	N 1	wolkig	15	14	26	-				
	Breslau	128	SE 1	halbbedeckt	17	10	22	-				
	Aachen	205	-	-	-	-	-	-				
	München	520	NE 1	halbbedeckt	16	11	23	-				
	Brocken	1148	NW 2	wolkig	10	7	13	0.4				
	Fichtelberg	1213	Still	halbbedeckt	12	8	13	2				
	Schneekoppe	1610	NW 2	wolkig	7	5	7	3				
	Zugspitze	2962	NE 2	wolkig	-0	-2	2	0.0				

Auf- und Untergang von Sonne und Mond in Sachsen (Mittlere Ortszeiten)

Wasserstände der Elbe (cm)

Luftkörper über Dresden am 9.5.36.

Tag	Sonne		Tageslänge	Mond	
	Aufgang	Untergang		Aufgang	Untergang
9.5.36	4 23	19 31	15 8	22 49	5 40
10.5.36	4 21	19 32	15 11	23 32	6 37
11.5.36	4 19	19 34	15 15	-	7 43

Tag	Melnik	Leitmeritz	Aussig
9.5.36	+50	+75	+36
10.5.36	+49	+79	+36

Übergangsluft von kontinental-subpolarer Warmluft (c P W) zu kontinental-subtropischer Warmluft (c T W).

Tag	Dresden Wasserstand	Wassertemp.
9.5.36	+183	15.6
10.5.36	+171	-

Aus den vorstehend mitgeteilten Werten erhält man die Auf- und Untergänge in Mitteleuropäischer Zeit durch Hinzuzählen von:

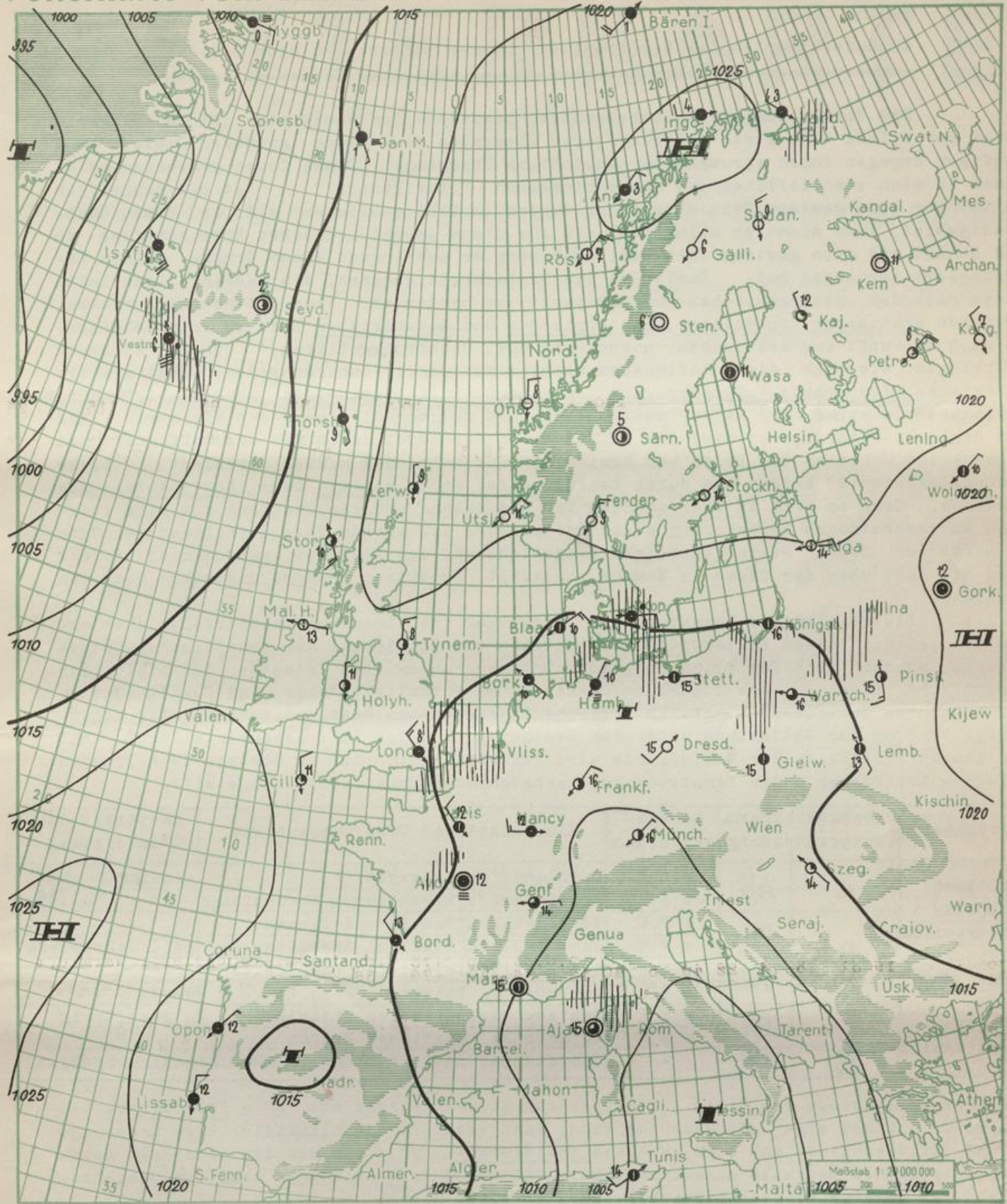
1 Min. in Zittau	5 Min. in Dresden	8 Min. in Chemnitz	10 Min. in Leipzig
2 " Bautzen	6 " Meißen	10 " Zwickau	11 " Plauen

Bemerkungen:

Zeit	Ort	Höhe	Wind	Wetterzustand	Temp.	tiefste	höchste	Niederschlag
7 Uhr	Erfurt	183	Still	bedeckt	13	8	22	3
	Jena	155						
	Meiningen (Gymnasium)	298						
	Wehnde (Eichsfeld)	294	E 2	Nebel	11	9	?	?
	Inselsberg	916						

Wetterlage: Da sich das Hoch über Nordeuropa fortgesetzt abschwächt und die Tiefdruckrinne über Mitteleuropa auffüllt, gleichen sich die Luftdruckgegensätze aus. Eine Umstellung der Wetterlage durch Ausbildung größerer und für lange Zeit wirksamer Störungen ist daher vorläufig nicht zu erwarten. Kühle Meeresluft schiebt sich aber von Westen jetzt auch nach Mitteldeutschland ein. Der Wechsel der Luftmassen erfolgt jedoch so allmählich, daß es nicht zu länger anhaltenden Regenfällen kommen wird. Die Temperaturen werden allerdings auch bei uns etwas absinken. Auch die Neigung zu örtlichen Gewittern wird nachlassen.

Wetteraussichten für Montag, den 11. Mai 1936: Nach örtlichen Gewittern etwas kühler. Wolkig, zeitweise stärker bewölkt. Tagsüber keine oder nur geringfügige Regenfälle. Schwache Winde zwischen West und Nord schwankend. Örtlich Fröhnebel.



Zeichenerklärung:

- Im Stationskreis:**
- wolkenlos
 - ⊙ fast wolkenlos
 - ☉ heiter
 - ⊖ halbbedeckt
 - ⊗ wolkig
 - ⊕ fast bedeckt
 - bedeckt

Die Windpfeile fliegen mit dem Wind.

- ⊙ Windstille
- Windstärke 1 = sehr leicht
- " 2 = leicht
- " 3 = schwach
- " 4 = mäßig
- " 5 = frisch
- " 6 = stark
- " 7 = steif
- " 8 = stürmisch
- " 9 = Sturm

Neben dem Stationskreis:

- Regen
 - * Schnee
 - △ Graupel
 - ▲ Hagel
 - ⚡ Gewitter
 - ☁ Nebel
 - ☼ Dunst
- Die den Stationen beige-schriebenen Zahlen bedeuten die Lufttemperatur.

Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden Orte gleichen Barometerstandes (reduziert auf 0°C. und Meeresniveau) und sind von 5 zu 5 millibar gezogen. 1000 millibar (mbar) entsprechen 750.08 mm Luftdruck.

Grenzen zwischen Luftmassen verschiedener Herkunft sind, falls ihr

Vorüberzug für das Vorhersagegebiet einen merklichen Wechsel der Wetterelemente zur Folge hatte oder haben wird, besonders gekennzeichnet:



Erläuterungen zu der Veröffentlichung des Luftkörpers über Dresden.

Die Verteilung der Wetterelemente, besonders der Temperatur und Feuchtigkeit, zeigt nur selten eine stete Änderung jedes Elementes über einem größeren Gebiet, weit häufiger dagegen Zonen sprunghafter unstatiger Übergänge. Diese Zonen umgrenzen meist einen in sich einheitlichen und abgeschlossenen "Luftkörper". Ist ein derartiger Luftkörper eine gewisse Zeit über einer Gegend in Ruhe geblieben, z.B. in einem Hochdruckgebiet, dann nimmt er allmählich die für diese Gegend typischen Eigenschaften an und behält sie eine gewisse Zeit bei, auch wenn er aus irgend einem Grunde seinen Ursprungsort verlassen hat. Damit ist die Möglichkeit gegeben, die Herkunft der Luftmasse nach dem geographischen Gesichtspunkt zu bestimmen. Man ist übereingekommen, zwischen arktischer, subpolarer, subtropischer und Äquatorialer Luft zu unterscheiden, je nach Herkunft aus arktischen, subpolaren usw. Hochdruckgebieten. Um zum Ausdruck zu bringen, wie sich diese Luftmassen relativ zueinander unterscheiden, wählt man die thermische Eigenschaft kalt oder warm. Arktische Luft tritt stets als kalte Luft auf, subpolare als warme oder kalte, subtropische und Äquatoriale immer nur als warme. Auf dem Wege vom Ursprungsort wird die Luftmasse in der Regel durch die Beschaffenheit des überquerten Gebietes vom Boden her beeinflusst und mehr oder minder verändert. Diese "Lebensgeschichte" bringt man durch Beifügung der Worte maritim bzw. kontinental zum Ausdruck. Denn es sind in überragendem Maß die Ozeane und das Festland, die eine deutlich unterscheidbare Veränderung eines Luftkörpers auf seinem Wege auszulösen vermögen. So wirkt der Ozean stets feuchtigkeitsanreichernd, das Festland austrocknend, ferner wird die Luft über dem Ozean im Sommer abgekühlt, im Winter erwärmt, umgekehrt über dem Festlande.

Die regelmäßige Beachtung der Luftkörper und ihrer Aufeinanderfolge über einem Ort bedeutet einen Fortschritt nicht allein vom Standpunkt der synoptischen Meteorologie, sondern auch für klimatologische Untersuchungen. Die Tatsache, daß biologisch wesentliche Elemente, wie Strahlung, elektrisches Potentialgefälle und Leitfähigkeit für bestimmte Luftmassen ebenfalls typische Eigenschaften besitzen, fordert eine regelmäßige Prüfung der Wetterlage unter dem Gesichtspunkte der Luftmassenverteilung. Auf der linken Innenseite der Wetterkarte wird deshalb täglich der am Vortage über Dresden gelegene Luftkörper unter Benutzung der nachstehenden Bezeichnung mitgeteilt.

Abkürzungen	geograph. Unterscheidung	therm. Unterscheidung	Lebensgeschichte	Hauptstättliche Ursprungsgebiete	Hauptzeit des Auftretens	
A = arktisch	A	AK	m A K.	Grönland, Spitzbergen	ganzzjährig } ohne Juli u. Aug.	
P = subpolar			c A K	Nowaja Semlja, Barentsmeer, Nordrußland		
T = subtropisch	P	PK	m P K	Nördlicher Atlantik und Canada	kält. Jahreszeit	
E = Äquatorial			c P K	Innerrußland, Finnland, Skandinavien		
K = kalt		PW	m P W	Nördl. Atlantik bei etwa 50° Breite		" "
W = warm			c P W	Südrußland, Balkan		
M = maritim	T	TW	m T W	Subtrop. Meere (Azoren, Mittelmeer)	ganzzjährig	
K = kontinental			c T W	Nordafrika, südlicher Balkan		
	E	EW		Thermischer Äquator Sommer (id. Höhe üb. Hochdruckgebiet.)		

11 Geographisches Seminar
Universität zu Köln
2039

Die Übergangsgebiete vom einen Luftkörper zum anderen werden mit "F" = Frontalzone bezeichnet. Kommt eine Luftmasse zur Ruhe, dann verliert sie allmählich ihre ursprünglichen Eigenschaften und wird zunächst indifferent ("J"), bis sie die in dieser neuen Gegend typischen Merkmale angenommen hat. Weitere Unterscheidungen nach dem Gesichtspunkte der engeren örtlichen Beeinflussung erfolgen durch:

- f = Absinken (Föhn)
- s = Stau (am Gebirge)
- e = Ausstrahlung (kalte Bodenschicht)
- i = Einstrahlung (Bodenüberhitzung)